

Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des bot. Vereins der Provinz Brandenburg, der kgl. bot. Gesellschaft zu Regensburg,
des Preuss. bot. Vereins in Königsberg

und Organ des Berliner bot. Tauschvereins und der bot. Vereine zu Hamburg u. Nürnberg

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben

von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.

Verlag von **J. J. Reiff** in Karlsruhe.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten
Arbeiten volle Verantwortung.

№ 12. Dezember.	— Erscheint am 15. jeden Monats. —	1908. XIV. Jahrgang.
	Preis der zweigespaltenen Petitzeile 25 ♂ Preis: jährlich 6 Mark bei freier Zusendung.	

Inhalt

Originalarbeiten: E Figert, Beiträge zur Kenntnis der Brombeeren in Schlesien. — Dr. Julius Röhl, Sphagnum pseudocontortum Röhl. — Dr. J. Murr, Zur Flora von Tirol. (XXII.) — K. Wein, Beiträge zur Veilchenflora von Portugal. — Prof. Dr. S agorski, Ueber den Formenkreis der Anthyllis Vulneraria L. (Forts.).

Bot. Literatur, Zeitschriften etc.: A. Kneucker, Senn, Dr. Gust., Gestaltungs- u. Lageveränderung der Pflanzen-Chromatophoren (Ref.). — Derselbe, Janchen, Erw., Die europ. Gattungen der Farn- u. Blütenpflanzen (Ref.). — Derselbe, Behrens, Wilh., Tabellen zum Gebrauch bei mikroskop. Arbeiten (Ref.). — Derselbe, Anders, Gust., Lehrbuch der allgemeinen Botanik (Ref.). — Derselbe, Wettstein, Dr. Rich. von, Handbuch der systematischen Botanik (Ref.). — Derselbe, Husnot, T., Joncées, Descriptions et Figures des Joncées de France, Suisse et Belgique (Ref.). — Inhalts- angabe verschiedener bot. Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.: Die 47. Jahresversammlung des Preussischen Botan. Vereins in Marienburg i. Westpr. am 10. Okt. 1908 (Ref.) (Forts. u. Schluss). — Association Pyrénéenne, Dix-neuvième année 1908/09. — Zahlbruckner, Dr. A., Schedae ad „Kryptogamas exsiccatas.“ — Wilms, Herbarium, — Scheffler, Georg, Exsiccata aus Ostafrika. — Ohl, E., Exsiccata aus Schleswig-Holstein.

Personalnachrichten. — Mitteilung (aut dem Umschlag).

Beiträge zur Kenntnis der Brombeeren in Schlesien.

Von E. Figert.

III.

Rubus Gerhardtii n. sp.

Dieser *Rubus* gehört zunächst der schlesischen Ebene an und wächst in grosser Menge in den Kiefernwäldern zwischen Liegnitz und dem Odertale, also im östlichen und nordöstlichen Teile des Liegnitzer Kreises. Die Aehnlichkeit mit dem von mir 1906 (in dieser Zeitschrift) beschriebenen *Rubus explanatus* und dem *R. saxicolus* P. J. Müll. hat mich lange Zeit abgehalten, ihn als eine eigene Art zu betrachten. Nachdem ich aber die Pflanze seit einigen Jahren in meiner nächsten Nähe sehr oft und genau beobachtet habe, bin ich zu einer andern Meinung gekommen. Es sind mehrere sehr scharf ausgeprägte Merkmale vorhanden, die den *qu.* *Rubus* von den genannten Arten trennen.

Mein Freund, Herr Oberlehrer J. Gerhardt in Liegnitz, ein ganz hervorragender Forscher und Florist in Schlesien, der u. a. auch eine ausgezeichnete

Flora von Liegnitz verfasste (1885), soll durch meine Publikation des *qu. Rubus* noch eine Ehrung erfahren, indem ich die neue Art hiermit nach seinem Namen als *Rubus Gerhardtii* m. benenne und mit folgender Beschreibung versehe:

Schössling ziemlich hochbogig, oberwärts überhängend, zuweilen auch aus niedrigem Bogen gestreckt und mit der Spitze wurzelnd, nicht verästelt, ziemlich kräftig, kantig mit flachen Seiten, meist ungebäumt, mit gleichartigen, kaum mittelkräftigen, geraden, stark geneigten, an der Basis zusammengedrückten und meist rotgefärbten, mässig dichtgestellten Stacheln, dichten, abstehenden, gelblichweissen, langen Haaren und zerstreuten langen Stieldrüsen besetzt. Blätter meist fussförmig-5 zählig, an schwachen Exemplaren auch 3- u. 4 zählig; Blattstiel kaum mittellang, bis über die Mitte rinnig, mit zahlreichen geneigten, geraden Stacheln, dichten, abstehenden, gelblichweissen Haaren und vielen, meist langen Stieldrüsen; Nebenblätter lang, lineal- bis schmallanzettlich, hoch angewachsen; Blättchen weich, ziemlich gross, aber unter sich sehr ungleich, auffallend hell- oder gelblichgrün, oberseits zerstreut-kurzhaarig, unterseits dicht-weichhaarig; Endblättchen breit-herzeiförmig mit kurzer, meist schiefer Spitze und grober, stumpfer und unregelmässiger Serratur, die grösste Breite liegt meist unter der Mitte. Blütenstände mässig entwickelt, bis oben durchblättert und sehr gespreiztätig; Achsen bekleidet wie der Schössling, zwischen den grösseren Stacheln aber noch vereinzelte lange Nadeln und die Stieldrüsen zahlreicher; untere Aeste im Blütenstande sehr lang, meist 3—5 blütig, alle gespreizt, auch die oberen Blütenstiele in den Achseln von 3 lappigen oder eilanzettlichen Blättern noch ziemlich lang. Blüten ziemlich klein; Kelch lanzettlich, weissfilzig mit Nadeln und Stieldrüsen besetzt, an der Blüte abstehend, an der Frucht locker zurückgeschlagen; Kronblätter verkehrteiförmig, weiss; Staubblätter weiss, von der Länge der gelblichgrünen Griffel; Früchte mittelgross, gut entwickelt und sehr angenehm schmeckend.

Man muss den *R. Gerhardtii* nach den angegebenen Merkmalen in die Gruppe der *Vestiti* rechnen, obwohl manches, z. B. die grobe Serratur der Blätter, der nur mässig entwickelte, durchblätterte und schlaffe Blütenstand etc. dagegenspricht. — Wer ihn zum ersten Male sieht, dem fallen die gleichartigen, an der Basis schön rotgefärbten und stark geneigten Stacheln, die hellgrünen Blätter mit der weichen, seehundartigen, gelblich weissen Behaarung an deren Unterseite, die langen, schlaffen, roten Stieldrüsen, die stumpfe und grobe Serratur und der gesperrte, unterbrochene Blütenstand besonders auf.

Der *R. Gerhardtii* wächst ungemein häufig in den Wäldern von Jeschendorf, Möttig, Spittelndorf etc. mit *R. macrophyllus* Focke zusammen, wo er auch mit letzterem einen interessanten Bastard erzeugt hat. Ich fand diesen in zwei von einander sehr verschiedenen Formen. Die eine sieht dem *R. Gerhardtii*, die andere (seltener) dem *R. macrophyllus* mehr ähnlich. Eine zwischen beiden in der Mitte stehende Form konnte ich bisher nicht finden.

Liegnitz, im Oktober 1908.

Sphagnum pseudocontortum Röll.

Von Dr. Julius Röll in Darmstadt.

In letzter Zeit hatte ich Gelegenheit, ein von Schwab bei Neuforg im Fichtelgebirge gesammeltes Torfmoos zu untersuchen, das Warnstorf fälschlicher Weise für *Sphagnum subcontortum* Röll hält und bei dieser Gelegenheit in der Hedwigia vom September 1907 mit dem neuen Namen *Sphagnum bavaricum* Warnst. bezeichnet, weil es schon ein *Sph. subcontortum* Hpe. gibt. Ich habe Exemplare vom angeführten Standort untersucht und gefunden, dass sie nicht zu *Sph. subcontortum* Rl., sondern zu *Sph. pseudoturgidum* Rl. gehören. Das Gleiche ist der Fall bei Exemplaren von Muldenberg im Vogtland, die Stolle sammelte und die Warnstorf gleichfalls als *Sph. bavaricum* W. bestimmte. *Sph. bavaricum* W. ist also synonym zu *Sph. pseudoturgidum* Rl. Die von mir als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Brombeeren in Schlesien. 197-198](#)